29

Vortrags-Zyklus
Dr. R. Steiner

Berlin 1905.

Nach Aufzeichnungen von M. Scholl

XXIII Vortrag.

Der Erdenmensch hervorgegangen aus dem Samen des Mondenmenschen
Erst auf der Erde kann er befruchtet werden mit der Monade: Atmân, Buddhi, Manas.
Das war in der lemurischen Zeit.
Kraft d. Fixsternsphäre = Wiederholung d. Venuszeit
Inner d. Planetensphäre = Wiederholung der Saturnzeit.
Mondengötter
Solargötter
Jehova.
Kryashakti = dann 2 Zwischenstufen. Mondadeptum, d. f. Luzifer.
fabelhaft mit den geflügelten Tieren: Nirvana = Luzifer = Manas
Christus = Christus = Buddhi
- - - - ? = Atmân

29

Vergegenwärtigen wir uns den Zeitpunkt, wo der Mensch in der Mitte der tertiären Periode seine Geistigkeit erlangt hat. Eine Rasse war das, die auf einer nicht mehr offenen Erde wohnte. Er war erst die Entwicklung mit dem Geist, mit der Monade möglich.

Allmählich hatten sich aus der chaotischen Erde herausgebildet durch Absonderung vom Menschen die niederen Wesenheiten, die als Gewächse das Menschen auf der Erde wohnen. Der Mensch hatte ausgebildet einen physischen Körper, einen Äther-Körper und einen Astralkörper. Der Astralkörper war geeignet worden und war damals geeignet Manas, Buddhi, Atma aufzunehmen.

Auf der Erde entstand Alles ganz allmählig, sodass die Menschheit, die noch keinen Verstand, keine Möglichkeit zu sprechen hatte, entstanden war aus der unbestimmten Erdenmasse. Wir fragen: wie kam das? – Eine Pflanze wächst auf nichts aus nichts, da ist ein Samen in die Erde verpflanzt worden. Dasselbe war der Fall bei den Menschen, die damals da waren. Der Mensch war auf aus der Erde herausgeschossen, dazu müsste auch ein Samen auf der Erde sein. Es hatte schon einmal eine ähnliche Menschheit gegeben. Dieser Samenmensch war entstanden auf dem Monde. Dort ging er, als die Mondenzeit abgelaufen war, die Entwicklungsstufen auf der Erde hatte drei Abschnitte. In den drei ersten Erdenrunden wurden diese drei Abschnitte wiederholt. In der ersten Erdenrunde wurde das Saturndasein wiederholt, in der zweiten Epoche das Sonnendasein, in der dritten Epoche das Mondendasein. In der vierten Runde kam erst das eigentliche Erdendasein heraus und da war der Mensch auf einer etwas höheren Stufe angekommen als auf dem Monde. Auf dem Monde war seine Entwicklung noch nicht abgeschlossen, noch nicht rein genug, um die Manas aufzunehmen. Der Astralkörper war auf dem Monde noch ein wilder leidenschaftlicher; er musste sich auf der Erde zunächst veredeln, um die höheren Prinzipien aufzunehmen. Die letzten Menschen während des Mondendaseins sind unsere physischen Vorfahren. Die haben sich

auf der Erde zunächst etwas weiter entwickelt. Die Erdenmenschen der vorlemurischen Zeit sind die Nachkommen der Mondbewohner. Man nennt die Mondbewohner die Väter oder Pitris der Erdenmenschen. Diese Erdenmenschen konnten zunächst ihre verdorrten Gliedmaßen nicht zur Arbeit verwenden. Es waren lurchartige Gestalten von einer gewissen Größe. Die bestanden aus viel weicherem Material als heute die geistige Materie ist. Ihre Materie war nur viel weicher, als die, die wir jetzt bei den niederen Tieren finden. Die waren dreigeschlechtig und das einzige Sinnesorgan, das sie hatten, war ein Gehörorgan. In der Zeit, wo der die Menschen noch frei von Mondbewohnerschaft auf der Erde, waren sie noch schwer und nur wenig gestaltet. In der Zeit, wo der lemurischen Menschen, haben wir die gegenwärtige Zeit auf der Erde, die Zeit der Lemurenmenschen. Die waren aus weicher noch wässriger und nur weicherer Materie. Dann kommen wir nun weiter zurück zu den atlantischen Menschen. Die haben damals in dem tropischen Polarklima gelebt, nach Rasse, die dadurch zu einer besonderen Größe kommen konnten, daß ihnen eine unverhältnißmäßig große Hülfe geleistet worden ist. Die schönsten Gestalten wie der Mondgötter kamen auf die Erde herunter. Die atlantischen Menschen waren sehr ähnlich einer riesigen Kröte, aber sie waren aus einer Eingeschlossenen, weicheren Materie gestaltet, ähnlich wie ein Quallen, aber viel wärmer. Den Menschen mit den besten Gestalten, den edelsten Gesichtsteilen, denen kam damals etwas besonderes zur Hülfe, nämlich, daß mit der Erde noch Wesenheiten verbunden waren, die früher eine höhere Rasse erreicht hatten.

Die Sonne ist in allen Schriften zunächst als ein Element erkannt. Sie ist erst später figürlich verstanden. Die Reihenfolge der Elemente, welche die Erde durchlaufen hat, ist: Saturn, Sonne, Mond, Erde. Als die Sonne selbst Element war, da war Alles, was jetzt auf dem Monde und auf der Erde ist, noch in der Sonne. Später fand eine Sonne und Mond herausgetrennt aus der Erde. Wir denken uns nun wieder Milliarden Jahre zurück, da hat alles, was jetzt auf der Erde lebt, auf der Sonne gelebt. Die Menschen waren damals ganz

anders gestaltet. Damals hatte der Mensch nur den physischen Körper, der weit weniger fest war als jetzt und dem Ätherkörper. Die ganze Lebensart des Menschen war damals pflanzenartig. Die Menschen lebten im Leben der Natur. Dieses Leben [illegible] ihnen damals [illegible] ihnen eigenen Klimaten. Die waren damals ganz verschieden von den heutigen Menschen. Im Vergleich zu dem heutigen Menschen stand der Mensch mehr auf dem Boden und lebten das Leben von Wirklichkeiten seines Klimates. Alles, was mit der Fortpflanzung zusammenhängt, das entwickelte sich hier nach der anderen Seite. Der Mensch strebte damals fortzupflanzen die Keime in die Luft. Die Pflanze wurzelt heute noch im Boden und streckt die Organe der Fortpflanzung, Samenknospen und Samen in die Luft. Der Menschenkeim entwickelte sich in heutigen verschiedenen Reichen. Er steht auf dem Klimaten, so, wie die heutige Pflanze in der Erde wurzelt. Er wurde er zum Menschen machen, da bildete er sich und so entstand in ihm die Anlage zum Rückenmark, Rückgrat. Das Symbol dafür ist das T. (Tau) Dann drehte er sich ganz um auf der Erde, dafür ist das Symbol das Kreuz. Die Entwicklung von der Pflanzenart zur Menschenart ging so vor sich. Auf der Erde hat sich das Kreuz erreicht in seinem obersten Balken. Die schreitet weiter, indem sich das Kreuz auf dem Rücken trägt.

Die Menschenrassen waren auf zu einer gewissen hohen Entwicklung gelangt, es gab auf Atlantis der Rassen, die weiter gekommen waren als die übrigen Menschenrassen. Die gingen auf dem Monde finster. Auf der Erde hatten sie die Möglichkeit höher als die Mondmenschen zu sein. Der entwickelten aber sie sich zu ganz besonderer Größe. Die waren die Vorfahren der Erdenmenschen über den anderen weit vorausgeeilt. Als nun die Hyperboräer in ihren weißen Körpern lebten, da waren die Menschen in der Lage sich zu reinkarnieren. Die waren die Polargiten. Die bildeten sich schon in der hyperboräischen Zeit eine höchste Form. Die wandten den Hyperboräerkörper ganz um, dazu wären damals die anderen Menschen nicht im Stande gewesen. Die Polargiten wurden in der Hyperboräer-

anders gestaltet. Damals hatte der Baum
weniger Äste wie als jetzt und dann Äste
wie damals glattrindig. Die Blätter
waren ihnen damals mit den Augen, welche
ihnen noch
fehlten von der jetzigen Menschen-
hand der Bäume noch auf dem
primitiven Planeten. Alles, was mit
entwickelte sich hier nach der entspre-
chenden Linie mit Licht. Die Pflanze
und strebt die Organe der stärksten
Licht. Der Baumwuchs entwickelte
sich auf dem Planeten, so daß
die Bäume wurde er zum Bauen wuchs
ihm die Anlage zum Bäumen
T. (Tau) Dann drehte er sich ganz um
Kreuz. Die Entwickelung von der
Pflanze sich. Auf der Erde hat sich die
Die schreitet weiter, indem sich die

Die Baumwuchsen wurden
bung gelenkt. Es gab auch Arten
wie als die übrigen Baumwuchs
Auch dort hatten sich die Wirbeltiere
entwickelten aber sie sich zu gan
sehen der Geheimnisse über
Die Hyperbräer in ihren weisen
wuchsen in der Enge sich zu rein
dann sich schon in der Hyperbräer
den Hyperbräerkörper ganz um
schen auch in Bauen gewachsen. S

Apollo-

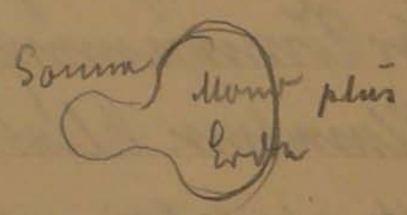
zeit die Atlantenmenschen, die schon in der zweiten Rassenhauptzeit gerichtet waren.

In der Sonne Erde war alles das mit drinnen, was später als Mond und Erde fortgeworfen ist. Alles Leben und alle Wärme strömte aus der Sonne zum Mittelpunkt aus. Dann nach dem Mittelpunkt hin folgerichtig vor sich, aus dem Punkt des Mittelpunkts drängt die Sonne fortwährend. Ein Teil löst sich ab, es entsteht zunächst eine Art Lebenskeim.

Dann löst sich der andere Teil ganz ab, und die beiden Körper gehen miteinander fort als Sonne und Mond.

Der Sonne ist die Möglichkeit ~~der~~ geblieben, zu leuchten und zu wärmen. Dem Mond Erde blieb die Möglichkeit der Fortpflanzungskraft. Er konnte die Wesen wieder hervorbringen, die auf der Sonne Erde gewesen waren, aber die mußten erlöschen und erkalten wenn von der Sonne Strömen. Alle Pflanzen drehen sich deshalb auf dem Monde Erde um, die Tiere drehen sich halb um, auch die Menschen taten es zunächst halb. Aber für die Sonne auf dem Monde Erde als Ersatz der Astralkörper dagegen das Sonne. Das Sonne war dazumal eine noch wesentlich wärmende Kraft. Daher verwandelten sich auch nicht vollständig damals der Sonne Spenze. Es war auch ein Leben in der Finsternis. Der Mond konnte nur damals nur die Sonne fernen, aber nicht wie unsere Erde jetzt. Der Mond drehte sich damals so um die Sonne herum, daß er ihr immer nur die eine Seite zuwandte. Die Mondentwicklung dauerte also damals so lange, wie heute ein halbes Jahr. Es entstand dadurch eine eingehende Stelle auf der einen Seite und auf der anderen eine eingehende Seite.

Auf dem Monde machen die Vorgänge des Menschen eine gewisse Normalentwicklung durch, aber es gibt auch Menschenreiche, die weiter vorwärts der übrigen Menschheit. Diese Menschenreiche der Mondentwicklung sind viel weiter verwandelt als die übrigen Reiche sind, ähnlich wie heute die Reiche der übrigen Menschheit. Jetzt kommen wir zur eigentlichen Erdentwicklung. Im nächsten Stadium nach der Mondentwicklung fiel der Mond wieder in die Sonne zurück. Gemeinsam machen sie das Stadium durch. Als die Erde



Apollo=
zeit die Apollomenschen, die
Für den Mond Erde nur ele
gemütsgewecken ist. Alles
Wirklichkeits wird. Dann
dem Kindel das Bewusst
sein aufhört zunächst wie
Dann löst sich der
naturnimmer fer als
Der Mond ist die
Dem Mond Erde bleibt die Bl
wieder gewerbeigen, die w
leuchtet und erwärmt nur
selbe mit dem Mond Erde un
Sonne ist zunächst selb. Aber si
der Mensch, das Bewusst. Das
der Kraft. Daher wandelnd
zu. Es war noch ein Satan
nun die Sonne gewinn
sich dennoch so nun die
zuwandte. Die Menschen
selber Gef. Es entstand die
te und auf der andern
Auf dem Mond wurde
Bewusstwerdung durch,
der übrigen Menschheit. D
weiter verwöhnenlich als die
übrigen Menschheit. Jetzt dem
wüsten Bestien von der

Mond und Erde

nun aus dem Dunkel hervorgeht, der nur die ganze Vorzeit hier mit ihr. In der Zeit beginnt der geologische Raster. Da sind die frühesten Vorzeiten wenigstens der damaligen Verhältnisse ein Bereich, dieses Lebensraums Gesetzmäßigkeiten der Vorzeitlichen zu bilden, weil die Zeiten noch mit der Erde verbunden ist.

Während der Eozoerzeit weitet sich die Zeit wieder aus, sie schnürt sich wieder ab und die Erde bildet aus der Zeit heraus. An diesem Punkte beginnt die Kant-Laplace'sche Theorie einzusetzen. Der damalige Zustand ist der Urzustand von Kant-Laplace. Früher hat dies so ausgesehen, wie der Ring um den Saturn. Jetzt bildet sich die zweite oder Eozoerzeitrasse heraus. Es kommt der auf der Erde allmählig die Menschenrassen heraus, die Pithis. Die haben damals noch die Möglichkeit sich aus sich selbst heraus fortzupflanzen durch Selbstbefruchtung. Jetzt geschah eine zweite Abschnürung. Es geht aus der Erde alles das ab, was Selbstfortpflanzungskraft ist, so daß nun alles also jetzt drei Körper hat, Zeit, Erde, Mond. Da hört die Möglichkeit der Selbstbefruchtung auf, der Mond hat das herausgenommen, was die Möglichkeit der Selbstbefruchtung gab.

Jetzt steht der Mensch draußen auf der Erde und wir haben Wesen, die nicht mehr in Stande sind sich ~~selbst~~ fortzupflanzen durch sich selbst.

Solche Entwicklungen gehen nun nur unter der Leitung des Mondes. Das hat den Sinn, daß die Entwicklung in einer gewissen Weise vorwärts schreitet. Die Leiter der ganzen Fortpflanzung des Mondes war dieselbe Gottheit, die die jahrtausende Tradition Osiris nannte. Er war eine Mondgottheit, er wollte die Kraft, die auf dem Monde war, weiter entwickeln. Osiris stellt dar den Geist innerhalb der irdischen Welt, welches den Menschen die Möglichkeit der geistigen Fortpflanzung gibt. Alles Übrige lag nicht in Osiris Intentionen. Wenn Osiris Intentionen sich allein fortentwickelt hätte, würde der Mensch eines Tages aufgehört haben, sich fortzupflanzen, weil die Kraft der Fortpflanzung sich erschöpft hätte. Er hätte sich dann nur damit befassen können, schöne Formen zu erzeugen, schöngeformte Menschen wollte Osiris Isis erzeugen, eine Art schöner Ste-

kann. Durch seiner Entwicklung sollte die Fortpflanzungskraft so lange fortgehalten werden bis sie reichte. Er wollte einen Planeten geben, der nur vollständig genügen, seinen Formen auf sich bringt. Wenn die Erde mit dem Monde sich fortentwickelt hätte, so hätte sie sich entwickelt zu einer starren, vereisten Erde. Daher hat der Planeten verzichtet als zweites Denkmal der Entwicklung seiner Entwicklung. Das waren zweifellos eingetreten, wenn nicht jene Mondtagen jetzt hervorgetreten wären. In derselben Zeit traten die hervor, diese haben das Jenige, was wir erst auf der Erde entwickelt haben, schon auf dem Monde entwickelt. Die nahmen sich jetzt der übrigen Menschheit an und entrissen sie dem Schicksal, dass sie sonst verfallen wären. Es wurde ein neuer Funke eingesetzt in den menschlichen Astralleiber. Die gaben gewissen dem damaligen Astralleiber den Anstoß, sich über den springenden Punkt hinaus zu entwickeln. Daher konnte sich dann auf keine andere Weise erhalten, als indem er durchaus seine Geistigkeit fördern. Er schuf den Mond. Und der Geist hat sich nicht in einem Gefängnis erhalten können, das wurde auf zwei Gefängnisse verteilt. Das Interesse der Mondtagen lag darin, die Menschheit zu vergeistigen, aber Daher wollte mit ihnen seine Kräfte messen, diese zwei Kräfte kämpften damals mit einander.

Wir haben es also zu tun mit einer Kraft auf der Erde, die die Macht der Selbstverdichtung hat, das Krystallisieren. Das ist heute noch auf der Erde in den allerfestesten Mineralien vorhanden. Damals war es auf der Erde sehr verbreitet, durch die Kraft konnte es sich selbst fortpflanzen. Die kann man schon sehen. Die wurde damals in zwei Hälften geteilt, damit entstanden die zwei Gefängnisse auf der Erde, die ganze Kraft der Krystallisation zog Daher aus der Erde heraus und setzte sie indem die Erde sie im Monde. Dadurch besteht der Zusammenhang zwischen der Verdichtungskraft und dem Menschen.

Nun haben wir den Menschen mit der entsprechenden Verdichtungskraft, aber mit der Möglichkeit, sich zu vergeistigen. Dieses waren die Vorgänge

der jetzigen Menschheit. Für ihnen kommen die Blumentagen. Die sagen ihnen
sie müsse nicht Eichen folgen, der wird nie nicht zur Erkenntnis kommen
lassen, aber ihr soll Erkenntnis haben. Das ist die die erkennende bringende Kraft. Die Schlange steht
dann Weiber gegenüber, dann das Weib hatte die Kraft, sie muß sich selbst
fortzupflanzen. Jetzt bringt Eichen den Tod in die Welt und Alles, was da
mit zusammenhängt.

Luzifer nennt man die Blumentagen. Die sind die Geber des-
sen, was menschliche Individualität ist. Das haben sie dem physischen Körper
Christ hält nicht die Menschen hineingebracht. Die Erde wäre dann nie
planetarisches Individual der Ehrenden Größen geworden. Das wäre durch das Hineinreichen
des luziferischen Prinzips. Zwar hat Ehren uns gerettet die Möglichkeit daß
der Mensch sich nicht verzweifelt. Er hatte die Kraft selbst das Fortpflanzungs in mütterliche Kräfte verloren ge-
gangen wäre, wenn Ehren allein gewirkt hätte, das heißt wieder sagt
den Mörderkraft wie. Der wird der Mensch verzweifeln, die physische Fort-
pflanzungskraft wieder haben. Er wird die Kunde sein seines Gleichen wie-
der hervorzubringen. Dann wird die Menschheit auf der Erde gerettet werden
und hinübergehen wir werden auf einen neuen Planeten. Wir haben
den Menschen vor uns, und er trägt durch Ehrens Macht die Möglichkeit in
sich, zu erstarren.

Wenn man die drei unteren Körper betrachtet, so haben diese den
Keim in sich, zum physischen Zustand der Erde zurückzukehren. Die vor-
ren Teile, Atem, Leben, Wesen haben erst in den Menschen kommen
können dadurch, daß die Schlange hinzukam. Er haben dadurch neues
haben und die Kraft zu verbleiben bei dem irdischen Planeten. Aber
die Fortpflanzungskraft wurde eingeschränkt. Vorher gab es noch nicht Ge-
burt und Tod. Erst damals ist Geburt und Tod in die Welt gekommen.

In der kosmischen Rasse mußte das Leben einen neuen Einschnitt
bekommen, weshalb ein Anfang bewirkt wurde. Die Erde aber wurde
nur äußerlich umgestaltet, früher war ein Vorgang erzählen. Später

der jetzigen Menschheit. Je
ihr müsse nicht Lust folgen
lassen, aber ihr soll Erkenn
dem Weisen gegenüber, d
fortzupflanzen. Jetzt bringe
mit zusammenfängt.

Lützjer nennt n
pen, und menschliche Entdeck
Kunst hätte nicht die Bewegu
elementarischen Element wie
des lützjerischen Prinzips. D
der Mensch sich nicht vergeis
gungen wäre, wenn Erkenn
der Morgenröthe wie. Der wa
Dürkheim Kraft wieder haben
der hervorzubringen. Denn
und hinübergenommen wa
dem Menschen wie uns, und
sich, zu erstarren.

Wenn man die Dir n
Keim in sich, zum physischen
von Seite, Ohren, Leuchte, M
können dadurch, daß die Eig
Leben und die Kraft zu
die Fortpflanzungskraft ver
bürt und so. Erst damals ist
Er der heuristischen Methode
bekennen, wodurch wir Ve
nicht beschäftigt vorgehen, fo

indem er dunkle Manas wieder.
das Leben zu Buddhi.

kam durch die Umbildung der Gedanken des Bewußtseins in die Welt. Diese Umbildung ging mit verhältnismäßiger Rasche vor sich, aber dauerte vielleicht bis vier Millionen Jahre. Die lemurische Zeit war vor 22 Millionen Jahren. 4 Millionen Jahre brauchten die Menschen zur Ausbildung der Augen. Die Menschen waren damals noch weiter in der Entwicklung als jetzt die Menschen.

Es entwickelte sich damals aus dem eingeschlechtlichen Menschen der zweigeschlechtige. In der ersten Zeit waren unter dem eingeschlechtlichen Menschen noch sehr zurückgebliebene Individuen, aber nicht sehr weit verzweigt. Nur ein kleiner Teil war der geeignete Werkzeug für die fortabstammenden Menschen. Damals haben sich dann die Menschen in zwei Geschlechter geteilt. Die Tiere waren schon früher übergegangen in die Zweigeschlechtlichkeit. Neben dem Menschen lebten damals noch der Gattungsmännliche und weibliche Tiere. Es waren sehr groteske Gestalten, die damals lebten, kaum in der ganz anders gearteten Erde. Sie hatten noch die Möglichkeit zu fliegen. Sie trugen die Verbreiter von Samen in sich, was heute ist das Symbol der Fruchtbarkeit, vorher noch der Storch, das Symbol des Weibes und vorher der Adler. In der Vision des Ezechiel haben wir einen Einblick auf die früheren Zeiten die Tiere mit Flügel. Später entfaltet erst der Mensch.

Die Menschen sind jetzt erst reif geworden durch die Sonnenzeit einen Körper zu haben, der aufzunehmen fähig ist die Monade, aber nur in den fortpflanzungsfähigen Genitalien. Der Körper gestaltet sich erst damals nach der Monade. Das damals fortzupflanzen, war die dritte Ausströmung, der erste Logos. Die Menschen, die weniger weit waren, die gefallen der Monaden nicht, daher ging nur ein Teil der geistigen Kraft in die unvollkommenen Menschenkörper hinein. Sie blieben zum Teil sehr phlegmatisch und zum Teil ohne allen Geist. In der Mitte der Fall Menschen haben. Darauf beziehen sich gewisse Tiersymbole. Der Stier

die ersten mit der Monade (Ausprägung des I Logos) bezeichnen.

Lemurischen Zeit haben wir die ersten Söhne des Feuernebels. Damals war die Erde umgeben von dem Feuriger. Die Söhne des Feuernebels waren die ersten Arhats. Dann entstanden die beiden anderen Reiche. Die nur einen Sinn

die beiden andern Trägern der Logoi

hier erfüllen sollten, waren in der ersten lemurischen Menschenrasse wenig geeignet eine Kultur zu bilden. Daher haben die, die geeignetsten man haben, ihre eigene Kultur besonders zum Ausdruck gebracht. Die vermischten sich mit den Tieren. Daraus gingen hervor die letzten Rassen der Lemurier. Die wilden tierischen Instinkte haben in tierischen Menschengestalten. Dies bewirkte eine Verschlechterung der ganzen menschlichen Substanz.

Wären damals alle Menschen belehrt worden mit Manas, dann wäre das ganze Menschengeschlecht viel besser geworden. Das erste Böse entstand dadurch, daß sich einige Monaden weigerten sich zu inkarnieren.

Tadelnd

Der Mensch war physisch unfähig verschlechtert worden, es war damals eine Zeit, wo der das Menschengeschlecht wesentlich fortzuentwickeln. Erst in der atlantischen Zeit bewirken die Monaden ihre Weigerung, Menschen fähiger und bevölkern alle Menschen. Deshalb entstehen die atlantischen Rassen. Wir sind hier zur Erkenntnis einer Zeit gekommen, wo etwas zur Verschlechterung der Erde geschehen ist. Die ganze Verschlechterung der Rassen bewirkte auch eine Verschlechterung der Erde. Das ist die Entstehung des Urkarma. Damals wurde der erste Stein zu Karma gelegt. Alles, geistiges ist eine Folge dieses Karma. Wenn die Menschen (die Monaden) auch zur rechten Zeit in die Menschenformen geschlüpft, so fühlen die Menschen auch die Nähe des Tieres, sie fühlen nicht irren können. Die ursprünglichen Arhats können nicht irren, sie sind Engel im Menschengestalt. Die Menschenrassen haben nur geraten den Menschen verwandelt zum Menschtier, zum Menschen. Deswegen kommen die Prinzipien des Astralleibes als erste Verunreinigung in die Welt herauf. Der Mensch wird sinnlicher, er muß gewissen, durch verschiedenen Erfahrungen hindurchgehen, damit er sich weiter in der Welt entwickeln kann. Weil er Karma hat, damit auch seine mäte-

Durch diese Verwickelung entstanden die Gebirge, die Brüder die
Gilgamesches Affen geworden Werte

das Kreuz, er kann dadurch siegen.

Laubsichtig war, das Erkenntnis erlangt nur der Menschen, das Kreuz nur verursacht werden durch das Urkreuz. Die Luzifer-Mächte wollten den Menschen immer mehr zur Freiheit und Selbstständigkeit entwickeln. Das ist sehr gut ausgedrückt in der Sage vom Paradies. Jahve will nicht, daß das Tier bekommen, Paradies aber gibt ihnen das Tier, die Möglichkeit sich höher und höher zu entwickeln. Dadurch verurteilt er den Menschen zu leiden. Er muß nun warten, bis ein Eingeweihter kommt, der das Prinzip des Kommenden den Menschen in der passenden Rasse fähig macht, um die Erkenntnis sich weiter zu entwickeln. Die so weit vorgeschritten sind wie Paradies, die sind Kommenden.

Da haben wir einen zweifachen Menschen gestalten, einen der verfallen ist dem Prinzip des Tieres, die physische Erde zu vervollkommnen, und dann den geistigen Menschen, der sich höher entwickelt, über das tierische hinaus. Tieren und Luzifer sind in einem fortdauernden Kampfe begriffen. Luzifer will alles zur Erkenntnis, zum Licht heraufentwickeln. In dem Menschen kann der Mensch das nieder Prinzip, das das Luzifer, die Kräften weiter entwickeln. Er kann unendlich weiter entwickeln, je länger er ein Menschen bleibt. Da wirkte Inkarnationen muß er durchmachen, bis er dieses Prinzip ganz entwickelt hat.

Es gibt also in der Welt ein Tieren-Prinzip und ein Luzifer-Prinzip. Wenn das Tieren-Prinzip allein gelehrt würde, würde der Mensch der Erde verfallen.

Wenn man die Lehren von Reinkarnation und Karma ganz von der Erde verschwinden läßt, wodurch man für Tieren alle Wesenden zurück und der physische Mensch bleibt der Erde. Lehrt man Reinkarnation und Karma, so führt man die Menschen zur Vergeistigung hinauf. Das Christentum bildet einen Kompromiß und lehrte eine Teilung die Wichtigkeit das einen Erdendasein. Im Christentum selbst kämpfen zwei Prin-

den Wünschen zu leiden. Er un-
kennt, der das Prinzip des Kommu-
nismus meint, ohne die Erkenntnis fo-
spirituellen sind wie Frauenhaus, die

Wo haben wir einen Prinzipien-
ler ist dem Prinzip des Egoism.
und dann den geistigen Mensch
Egoisten sind in einem fortwäh-
Alles zur Erkenntnis, zum Licht
der Mensch das einzige Prinzip, das
Er kann unmöglich dann andere
einen Erkenntnisinn muß er v
wirklich hat.

Es gibt also in der Welt ein
Wahn das Egoism Prinzip allein
verfallen.

Wenn nun die Lehren v
der Erde verschwinden läßt, wo
und der geistige Mensch bleibt
können, so führt man die Mensch
kum bildet einen Kunstgrim
Weil das einen Erkenntnis. E

das Kainszeichen auf der Stirn des Me

zwei Reinkarnation und Karma.

zigen, das eine ohne Reinkarnation und Karma, das andere mit der Lehre. Der erstere Lehre wurde Adam, aus Luzifers bewirkten Sünde, von den Menschen genommen werden, sie würden infolgedessen mit der Reinkarnation herausfallen und der Erde den Rücken kehren. Die Erde ginge dann dem Untergang entgegen.

Würden auf der Erde die Menschen das Ego zeugen, so würde die Erde als ein Art Mond zurückbleiben, als ein erstarrter Körper. Der Kampf in der Sonnen-Zeit schildert den Kampf zwischen Ego und Luzifer und ihr Menschen.

Es könnte heute noch möglich sein, daß das Christentum ohne die Lehre von Reinkarnation und Karma ginge; dann würde die Erde für die Seelen das Luzifer werden gehen. Die junge Erde ist noch ein Kampfplatz zwischen diesen beiden Prinzipien.

Das Prinzip, welches die Erde zur Geistigkeit hinaufführt, ist Luzifer. Dazu, um diesem Prinzip genügend zu leben, muß man erst die Erde lieb gewinnen, man muß auf die Erde herunterkommen. Luzifer ist der Fürst, der seine Regierung ausführt auf dem Felde der Wissenschaft und Kunst. Aber ganz auf die Erde herunterkommen kann er nicht, dazu reicht seine Kraft nicht aus. Ganz allein würde Luzifer unmöglich heraufkommen können, das auf der Erde da ist. Dazu gehört nicht nur ein Mondenlicht, sondern ein Sonnenlicht, ein Ich. Luzifer wird dargestellt als die geflügelte Menschengestalt, bei Ezechiel als der geflügelte Stier. Es kann nun ein Sternbild, ähnlich denen, die in der Zwischenzeit aufgetreten sind, vergegenwärtigt werden bei Ezechiel als durch den geflügelten Löwen. Das ist Christus, der Löwe von dem Stamme Juda. Der Repräsentant des Adlers kommt noch, der vertritt das Untergeistige. Christus ist ein Polarstern, ein Löwennatur, ein Sonnengeist.

Das dritte ist das, was einen Adler darstellen wird, der sehr auf dem Felsen Adler war. Ein solcher Adler sich jetzt noch nicht auf der Erde

Unsere Erde

Entstehung

zieren, daß wir ohne Reinig
der, der ersten Tage würde
Menschen genommen werden
herausfallen und der Erde
Untergang entgegen.

Wirken auf der Erde
Erde als eine Art Band z
Kampf in der Schwerkr
Luzifer und ihr Gegenspie

Es könnte heute noch
Leben am Weltkörper
Partner das Luzifer verlorn
zwischen diesen beiden

Das Prinzip, welches
Dazu, um diesem Prinzip
nehmen, nun muß auf
der seine Regierung ausg
Aber ganz auf die Erde
Kraft nicht aus. Ganz allein
nen aus auf der Erde
sondern ein Kommentar,
Krankenpflege, bei Geisteskr
falls ähnlich Dinge, die m
praktiziert würde der Geistes
der Leiden von dem Kom
nen, der vertritt das Unter
ein Kommentar.

Das dritte ist das, w
dem Kultur dient wir. Ein

[19

[illegible] Gut nehmen der Schmuck mit seiner reichen mit-
[illegible] Blumen, denn er sich nicht einen Kranz [illegible] Haare dabei, der allein-
[illegible] Zuschauerinnen [illegible] G. Roth [illegible]